



KunstHaus Potsdam e.V.  
Ulanenweg 9  
14469 Potsdam

T 0331. 200 80 86  
F 0331. 200 28 90

[www.kunsthhaus-potsdam.de](http://www.kunsthhaus-potsdam.de)  
[info@kunsthhaus-potsdam.de](mailto:info@kunsthhaus-potsdam.de)

## Presseinformation / Juli 2008

Ausstellung vom 13. Juli bis 31. August 2008

**Lothar Seruset Skulpturen**

**Jens Wohlrab Malerei**

Unsere kommende Sommer-Ausstellung setzt zwei Bildwelten miteinander in Beziehung, die auf den ersten Blick scheinbar kontrastieren: die des 1956 in Ulm geborenen Bildhauers Lothar Seruset und die des 1965 in Bayreuth geborenen Malers Jens Wohlrab.

„Als grobes und doch feines Arbeiten beschreibt (...) Lothar Seruset sein Tun, zu dem eine manuelle Begabung gehöre, die ihn zuweilen selbst in Erstaunen versetze. Die lebendige, fortwirkende Beschaffenheit des Materials, vorwiegend Pappel, Lindé und Eiche, bleibt nachvollziehbar wie der Arbeitsvorgang. Man sieht, wo Seruset Substanz entfernte und wo er Teilstücke anfügte; manche hat er während der Arbeit mit raschen Zügen farbig akzentuiert, ein Vorgehen, das ihm ermöglicht, bestimmte Abschnitte intensiver wahrzunehmen und sich ihrer erneut anzunehmen. Nachträglich hinzugefügte polychrome Bemalungen bestimmter Partien heben angedeutete Kleidungsstücke und Attribute hervor, ein flüchtiges Schlemmen mit weißer Farbe ist den eminent kraftvollen Leibern vorbehalten. Als farbiges Fassungsstück kann man diese Eingriffe kaum werten, denn die Struktur und Farbe des Holzes bleibt immer darunter sichtbar- und fühlbar.“  
(Jürgen Schilling, aus der Eröffnungsansprache Landesmuseum Oldenburg, 2005)

„Jens Wohlrab unterwirft seine Malerei der Macht der Farbe. Sie dominiert das Bildgeschehen, ohne dass der Maler eine Gegenstandsbezogenheit seiner Arbeit grundsätzlich in Zweifel stellen und ebenso wenig allein sie und ihre Anordnung thematisieren würde. Einerseits bedient er sich ihres Energiepotentials, um Motive aus seinem ikonographischen Repertoire – vorzugsweise Landschaftsausschnitte und Szenen aus dem Stadtleben – zu steigern, vor allem aber helfen ihm Vorgaben aus der Realität, Autonomie und Wirkungsmöglichkeit der Farbe zu demonstrieren, ohne Dinge mimetisch reproduzieren zu wollen. Voraussetzung dafür ist sein Verständnis für ihre Eigenart und Gesetze. Als kalt und warm gefühlte Farben wollen bedachtsam miteinander ins Gespräch gebracht oder voneinander abgegrenzt, Tonfolgen respektiert oder antagonistisch genutzt werden. (...) Es ist ihr reiches und sinnliches Eigenleben und ihre Erscheinungsfülle, die Stofflichkeit und vibrierende Atmosphäre seiner Gemälde ausmachen.“  
(Jürgen Schilling, aus der Eröffnungsansprache Galerie Tammen, 2005)

Die Künstler sind zur Eröffnung anwesend.

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit TAMMEN GALERIE, Berlin

Eröffnung	<b>Sonntag</b>	<b>13. Juli 2008, 17 Uhr</b>
Begrüßung	<b>Dr. Sabine Hannesen</b>	Vorstandsmitglied KunstHaus Potsdam e.V.
Einführung	<b>Dr. Jürgen Schilling</b>	Kunsthistoriker
Ausstellungsdauer	<b>13. Juli bis 31. August 2008</b>	
Öffnungszeiten	<b>Mittwoch, Donnerstag, Freitag 15 –18 Uhr, Samstag/Sonntag 12 –17 Uhr</b>	